

FILM + HIPHOP KONZERT

TRAPPED BY LAW

FREITAG 27.10.
20.30 UHR



Der Film erzählt die Geschichte der beiden jungen Roma Kefaet und Selami Prizreni, zwei Brüder und Rapper, die in Essen aufgewachsen sind. Kefaet kam als kleines Kind nach Deutschland und ist mittlerweile hier verheiratet und Vater zweier Kinder. Selami wurde in Essen geboren und ist nie im Kosovo gewesen. Im März 2010 wurden beide Brüder wie viele andere Roma ungeachtet der dortigen rassistischen Angriffe und Lebensumstände und ohne ihre Familien in den Kosovo abgeschoben. Regisseur Sami Mustafa hat Selami und Kefaet über einen Zeitraum von mehr als drei Jahren mit der Kamera begleitet. Es entsteht ein Porträt zweier Brüder, die versuchen, sich in der neuen Situation zurechtzufinden und alles in ihrer Macht stehende tun, um die rechtlichen und bürokratischen Hürden zu überwinden und nach Deutschland zurückzukommen. Der Film ist mehrsprachig mit deutschen Untertiteln. Beide Brüder konnten schließlich erneut nach Deutschland einreisen. Anwaltlich wurde die Unrechtmäßigkeit ihrer Abschiebung festgestellt. Im Mai 2017, wenige Tage vor der geplanten Leitung eines Workshops zum Thema „Kämpfe gegen Gadge-Rassismus“ beim NSU-Tribunal in Köln wurde Selami Prizreni erneut abgeschoben. Wir hoffen, neben seinem Bruder Kefaet und weiteren Mitgliedern der HipHop-Gruppen K.A.G.E. und Inclusion 4 Real, auch ihn als Gast begrüßen zu können.

den und alles in ihrer Macht stehende tun, um die rechtlichen und bürokratischen Hürden zu überwinden und nach Deutschland zurückzukommen. Der Film ist mehrsprachig mit deutschen Untertiteln. Beide Brüder konnten schließlich erneut nach Deutschland einreisen. Anwaltlich wurde die Unrechtmäßigkeit ihrer Abschiebung festgestellt. Im Mai 2017, wenige Tage vor der geplanten Leitung eines Workshops zum Thema „Kämpfe gegen Gadge-Rassismus“ beim NSU-Tribunal in Köln wurde Selami Prizreni erneut abgeschoben. Wir hoffen, neben seinem Bruder Kefaet und weiteren Mitgliedern der HipHop-Gruppen K.A.G.E. und Inclusion 4 Real, auch ihn als Gast begrüßen zu können.

KÄMPFE GEGEN RASSISTISCHE ZUSTÄNDE

In der dreiteiligen Reihe werden verschiedene Formen des Widerstands und Kampfes gegen Rassismen gezeigt: Kefaet und Selami Prizreni kämpfen für ihr Bleiberecht und gegen Gadge-rassistische Gesetze, die die Lebensrealitäten von Roma im ehemaligen Jugoslawien ignorieren, sie stärken Kinder durch Workshops und sind HipHop-Künstler. Der Aktivist und Filmemacher Kenan Emini portraitiert konkrete Aktionen wie Besetzungen und setzt Gadge-Rassismus in Bezug zum Erstarken rechter Parteien und nationalistischer Diskurse. Von rassistischem Nationalismus berichten auch diejenigen, die in Berlin 1990/1991 als Türk*innen definiert werden. Ibrahim Arslan, der 1992 den tödlichen rassistischen Brandanschlag in Mölln überlebte, berichtet ebenso wie Ramazan Cem Avci vom Kämpfen Überlebender und Hinterbliebener Aktivist*innen um ein selbstbestimmtes und würdiges Gedenken sowie von Plänen, als Überlebender andere Überlebende durch Sprechen zu empoweren.

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN
STATT IM KINO IM SPRENGEL

KLAUS-MÜLLER-KILIAN-WEG 1, 30167 HANNOVER



KÄMPFE GEGEN RASSISTISCHE ZUSTÄNDE

VERANSTALTUNGSREIHE
OKT. - NOV. 2017

FILM + DISKUSSION

THE AWAKENING

**SAMSTAG, 28.10.
20.30 UHR**

Roma gehören zu den Haupt-Leidtragenden des auch mit deutscher Unterstützung geführten Kosovokrieges. Doch auch in Deutschland ist es weder juristisch noch in Bezug auf Rassismus für sie sicher. Die etwa 60minütige fortlaufend aktualisierte Dokumentation zeigt beispielhaft Kämpfe von Roma gegen Abschiebungen, wie die Besetzung des Mahnmals für die im Nationalsozialismus ermordeten Roma und Sinti Europas in Berlin. Gewaltsam wurde die Besetzung nachts von der Polizei geräumt, und fast alle dort demonstrierenden Roma wurden mittlerweile abgeschoben – zumeist in trotz Vertreibungen, Segregation und Pogromen als „sicher“ deklarierte Balkanstaaten. Seit

Beginn der Jugoslawienkriege sind mittlerweile fast 30 Jahre vergangen. Mehrere Generationen von Roma sind in einer Situation der Heimatlosigkeit aufgewachsen oder in sie hineingeboren worden. Deutschland hat nie seine historische Verantwortung für den NS- Völkermord und seine Beteiligung am Kosovokrieg übernommen, indem es den Roma einen sicheren Aufenthalt gewährte. Endlich ein Bleiberecht und gesellschaftliche Beteiligung zu erwirken – das gehört zu den wichtigsten Zielen von Roma-Initiativen, deren Kämpfe im Film gezeigt werden. (Textgrundlage: Roma Antidiscrimination Network)

Für die anschließende Diskussion ist Filmemacher Kenan Emni (Roma Antidiscrimination Network und Roma-Center Göttingen e.V.) zu Gast.



FILM + MOBI FÜR GEDENKEN IN MÖLLN

DUVARLAR - MAUERN - WALLS

**DONNERSTAG, 09.11.
20.00 UHR**

In dem dreisprachige Dokumentarfilm (83 Minuten, türkisch, deutsch und englisch mit deutschen Untertiteln) interviewt ein derzeit in den USA lebender türkischer Filmmache immigrierte Türk*innen oder als Türk*innen gelesene Personen über ihre Vergangenheit und ihre Gegenwart und wie sie sich ihre Zukunft in Deutschland vorstellen. Die 1991 interviewten Personen stellen sich Fragen über die Folgen des Mauerfalls, der ihr folgenden Wiedervereinigung und auch über rassistische Anfeindungen, die sich natürlich auf ihr Verhältnis zum neuen Deutschland auswirken. 1991 ist auch das Jahr des dreißigsten Geburtstags vom Anfang der türkischen Einwanderung nach Deutschland. (Text: basierend auf www.duvarlarmauernwalls.blogspot.de).

Die Darstellung der Situation 1989 - 1991 bietet eine Rahmung für die Diskussion mit unseren Gästen:

Ramazan Cem Avcı lernte seinen Vater Ramazan Avcı nie kennen. Sein damals 26jähriger Vater wurde am 21. Dezember 1985, wenige Tage vor Ramazan Cems Geburt, in Hamburg von einer Gruppe rechter Skin-



ALLE VERANSTALTUNGEN IN KOOPERATION MIT DEM ASTA DER UNIVERSITÄT HANNOVER



heads vor ein Auto gehetzt und verletzt am Boden liegend massivst verprügelt. Er starb drei Tage später im Krankenhaus. Lange Zeit blieb seine Witwe mit ihren Wünschen und politischen Vorstellungen alleine. Vor einigen Jahren wurde der „Ramazan-Avcı-Platz“ zu seinem Gedenken errichtet, doch Rassismus, rechte Morde und Tötungsdelikte vor 1989 werden bis heute oft nicht erinnert.

Ibrahim Arslan überlebte als Kind den tödlichen rassistischen Brandanschlag von Mölln in der Nacht vom 22. auf den 23. November 1992, doch drei Mitglieder seiner Familie starben. Der Aktivist gegen Rassismus und Faschismus lädt unter Anderem

zur Teilnahme am Gedenken der Familie und des Freundeskreis Mölln ein, das in Abgrenzung zum Gedenken der Stadt Mölln organisiert wird, da es Wünsche und Forderungen der Familie nicht ausreichend berücksichtigt.

Im Anschluss an die Diskussion stellt die Antifaschistische Gruppe Hannover ihre Pläne für gemeinsame Anreise und Transparente für das Gedenken in Mölln vor.

